Heute will ich fröhlich, fröhlich seyn,
Keine Weise, keine Sitte hören;
Will mich wälzen und vor Freude schreyn:
Und der König soll mir das nicht wehren.

So singt Asmus den ersten May in Wandsbeck; so kann ich ja wohl vier Wochen früher den ersten April in Syrakus singen: so froh bin ich; ob ich gleich vor einigen Stunden beynahe in dem Syrakasumpfe ersoffen oder erstickt wäre. Wo fange ich an? Wo höre ich auf? Wenn man in Syrakus nicht weit von der Arethuse sitzt und einem Freunde im Vaterlande schreibt, so stürmen die Gegenstände auf den Geist: vergieb mir also ein Bischen Unordnung.

So wie ich zum Thore herein war und eine Strafse herauf schlenderte, — wohl zu merken, mein Sack hielt keine grofse Peripherie, und ich konnte ihn mit seinem Inhalt leicht in den Taschen bergen — so rief mir ein Mann aus seiner Bude zu: *Vous êtes étranger, Monsieur, et Vous cherchez une auberge? — Vous l'avez touché, Monsieur!* sagte ich. *Ayez la bonté d'entrer un peu dans mon attelier; j'aurai l'honneur de Vous servir.* Ich trat ein. Der Mann war ein Hutmacher, Franzose von Geburt, und schon seit vielen Jahren ansäfsig in Syrakus. Er begleitete mich in ein ziemlich leidliches Wirthshaus, das auch Landolina nachher als das beste nannte. Die Nahrung, wenigstens das Hutmachen, ist in Syrakus so schlecht, dafs mein